

vom Querfortsatz des 3. Halswirbels kommender sehniger Ursprungszipfel derselben. α' Secundäre Bündel dieses Zipfels des Muskels der rechten Seite. δ Supernumerärer, vom inneren secundären Bündel dieses Zipfels des Muskels der rechten Seite ausgehender und im Körper des Muskels der linken Seite endender Fleischbauch. $\epsilon\epsilon'$ Zipfel der Mm. longi colli zum Tuberculum anticum atlantis.

VI. (CLXVI.) Ein bilaminärer *Musculus vastus externus biceps.* (Vorher nicht gesehen.)

Zur Beobachtung gekommen 1847—1848, also vor 32 Jahren, an der linken Extremität eines Mannes.

Von den beiden Köpfen nahm der äussere, der Lamina superficialis des Muskels angehörige Kopf von der kammartigen Linea aspera an der äusseren Seite der Basis des Trochanter major (Crête du vaste externe — Cruveilhier), dann von der schwachen Linea, mit welcher jene in die Crista aspera femoris sich fortsetzt, vom Labium externum der letzteren und von der äusseren Fläche des Os femoris bis zur Mitte des letzteren herab seinen Ursprung. Seine Bündel krümmten sich mässig schräg ein- und abwärts. Am Ursprunge bedeckte er nicht den inneren Kopf, sondern lag aussen von demselben.

Der innere vordere, der Lamina profunda des Muskels angehörige Kopf hatte, so weit er hinter dem Rectus femoris frei lag, eine breit-spindelförmige Gestalt. Er entsprang an dem oberen Theile der Linea intertrochanterica anterior und an dem, von dem Eindrucke an der vorderen Seite des Trochanter major zum Ansätze des Glutaeus minimus begrenzten Winkel und davon abwärts an der vorderen Seite des Os femoris, stieg hinter dem Rectus femoris, von dem äusseren Kopfe bis zum dritten Fünftel der Länge des ganzen Muskels unbedeckt, herab, trat dann als Lamina profunda des Muskels hinter dessen Lamina superficialis, welcher der äussere Kopf angehört, und bildete mit letzterer den Körper dieses Vastus externus. Seine inneren Bündel waren einwärts und seine äusseren auswärts schwach gekrümmt. Er war von dem äusseren Kopfe des Muskels vom Vastus internus und vom Vastus medius, welcher letztere weit unter der Linea intertrochanterica anterior zu entspringen begann und mit dem Anfange seines Ursprunges einwärts von ihm lag, völlig geschieden.

Nach J. Henle¹⁾ besteht der Vastus externus femoris in der Norm aus 3—4 Laminae, die sich bedecken und zwar so, dass jede Lamina die nächst innere aufwärts überragt. Alex. Macalister²⁾ aber hat den Vastus externus „bilaminar“ beobachtet und als solchen zu den Varietäten gerechnet. In unserem Falle

¹⁾ Handb. d. Muskellehre d. Menschen. Braunschweig 1858. S. 261; 1871. S. 279.

²⁾ A descriptive catalogue of muscular anomalies in human body. Dublin 1872. 4^o. p. 10.

war der *Vastus externus* auch bilaminär, aber seine *Laminae* konnten sich nur unten decken, nicht oben. Der *Lamina superficialis* fehlte ja diejenige Portion des normal gebauten Muskels, welche von der vorderen Seite des *Os femoris*, unter der Basis des *Collum* und des *Trochanter major*, entspringt, und die *Lamina profunda* nahm nur an letzteren Stellen, nicht neben jenen der *Lamina superficialis* ihren Ursprung. Die *Lamina profunda* konnte daher an ihrer Ursprungsportion von der *Lamina superficiales* nicht bedeckt werden, erstere hatte vorn, letztere aussen und hinten ihren Ursprungsbezirk. Sie mussten deshalb an ihren Ursprungsportionen von einander isolirt sein und damit Köpfe des Muskels, d. i. einen bilaminären *Vastus externus biceps* darstellen.

VII. (CLXVII.) Duplicität der *Arteria occipitalis*. (2. Fall eigener Beobachtung.)

Ich habe einen Fall dieser Varietät 1879 beschrieben und abgebildet, welcher mir am 24. März 1879 an der rechten Seite des Schädels eines Mannes zur Beobachtung gekommen war¹⁾). Ich gab damals an, dass ein ähnlicher Fall von anderen Anatomen meines Wissens noch nicht gesehen worden war und glaubte, dass auch mir diese Varietät nur im beschriebenen Falle zur Beobachtung gekommen wäre.

Bei der Durchsicht meiner Jahresbücher, welche ich in anderer Hinsicht 1880 angestellt hatte, fand ich im XIX. Bande eine Notiz über den Fund einer doppelten *Arteria occipitalis* an der linken Seite eines Mannes, welchen ich am 26. April 1857, also schon 22 Jahre vor dem Funde des beschriebenen Falles, gemacht hatte.

Die kurze Notiz enthält Folgendes:

Die der Norm entsprechende *Arteria occipitalis inferior* entsprang von der hinteren Wand der *A. carotis externa* *vis a vis* von dem Ursprunge der *A. maxillaris externa*, verlief wie die normale Arterie und stieg über die *Linea semicircularis superior o. occipitis* an der Verbindung des inneren und mittleren Drittels der Länge derselben aufwärts. Dieselbe war schwächer als die *A. o. superior*.

Die *A. occipitalis superior* entsprang 10 Lin. höher als die erstere und von der äusseren Wand der *A. carotis externa*, lief unter der Spitze des *Processus*

¹⁾ W. Gruber, Beobachtungen a. d. menschl. u. vergleich. Anatomie, Heft II. Berlin 1879. 4°. S. 63. Taf. V Fig. 3.